

Selbstverständnis

Domäne Dahlem – Landgut und Museum

I. Einführung

Auf historischem Boden mitten in der deutschen Hauptstadt, der seit mehr als 800 Jahren landwirtschaftlich genutzt wird, verbindet die Domäne Dahlem ein lebendiges Museum mit einem ökologisch geführten landwirtschaftlichen Demonstrationsbetrieb mit Äckern und Nutztieren zu einer Einheit. Unter dem Leitgedanken „Vom Acker bis zum Teller“ orientiert sich die Stiftung mit ihren Angeboten und Aktionen an den Abläufen der Nahrungsmittelproduktion, deren Verarbeitung und Vermarktung bis hin zum Verbrauch – von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft.

In den zwei Museumshäusern der Stiftung wird zu der Kulturgeschichte der Nahrungsmittelproduktion und Ernährung gesammelt, geforscht und vermittelt.

Mit dem breiten Programm von Ausstellungen, Vermittlungsprogrammen und Veranstaltungen ermöglicht die Stiftung einen breiten gesellschaftlichen Diskurs und generationsübergreifende Bildung im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

II. Bestandsaufnahme

Gemeinsam befinden wir uns in einem fortwährenden Lern- und Öffnungsprozess. Wir haben bereits bis zu einem bestimmten Grad Veränderungsprozesse in die Praxis überführt:

1. Zu unserem Selbstverständnis gehört es, dass wir stärker inklusiv und integrativ arbeiten.
2. Wir sind gendersensibel und haben dies auch in unseren Schreibweisen manifestiert.
3. Wir stehen für eine offene und dialogorientierte Hinwendung zu Kiez und Nachbarschaft auf Augenhöhe.

4. Die Domäne Dahlem als „LebensMittelPunkt“ ist als Ort des Austausches und des gemeinsamen Lernens im Kiez etabliert.
5. Wir bringen uns in den aktuell-politischen Diskurs zur Ernährungswende in Berlin ein.
6. Wir arbeiten in flachen Hierarchien.
7. Wir reflektieren unsere Ausstellungs- und Vermittlungspraxis durch partizipative Öffnung. Wir laden junge und ältere Menschen ein, beispielweise im Rahmen eines Jungen Rates, bei der Programmentwicklung und der weiteren Gestaltung des Museums und Landgutes mitzuwirken.

III. Visionen für unsere zukünftige Arbeit

Wir fördern Nachhaltigkeit und Teilhabe

Das Freilichtmuseum Domäne Dahlem ist ein Forum des gesellschaftlichen Dialogs. Wir arbeiten partizipativ, weltoffen, zukunftsorientiert und nachhaltig. Wir fördern die Entwicklung von Zukunftskompetenzen in allen gesellschaftlichen Schichten.

Wir positionieren uns

Wir verstehen uns als Ort, der aktuelle Themen in ihrer Dringlichkeit aufgreift: Die dauerhaften weltweiten Krisen - Klima, Ernährung, Energie und Umverteilung - verlangen von uns (und unseren Mitmenschen) aktive Positionen und Handlungen.

Wir treten jeglichen Formen von ethnischer, religiöser, sexueller und sozialer Diskriminierung sowie Diskriminierung auf Grund von Gender- und geschlechterbezogener Orientierung, von körperlicher und geistiger Beeinträchtigung sowie Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamfeindlichkeit und anderer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Belegschaft und im öffentlichen Raum der Domäne Dahlem aktiv entgegen.

Wir verhalten uns allen Menschen gegenüber respektvoll und wertschätzend. Die Domäne ist ein Ort, an dem alle Menschen willkommen sind und sich wohlfühlen sollen, in den Museumshäusern und auf dem Landgut.

Wir sind offen

Wir wenden uns an eine vielfältige Gesellschaft und öffnen uns für Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten und

Interessen-Gemeinschaften. Wir gehen mit Neugier, Toleranz und Offenheit auf neue Perspektiven und Expertisen unserer Besucher:innen ein.

Wir sind achtsam

Beim gemeinsamen Arbeiten pflegen wir einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Herausforderungen gehen wir lösungsorientiert an. Wir halten die Erinnerung an die Entstehungsgeschichte der Domäne und das Engagement der Gründer:innen in Ehren, die die Domäne als Ort für sozialen und gesellschaftlichen Austausch bewahrt haben.